



Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½—2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372) Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1893 findet sich das „Hessenland“ eingetr. unter Nr. 2969. **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saafenstein & Vogler A.-G.** in **Kassel** oder deren übrigen Filialen angenommen.

Inhalt der Nummer 11 des „Hessenlandes“: „Waldesandacht“, Gedicht von A. Trabert; „Geschichte der Porzellanfabrik in Neu-Hanau“, von Professor C. A. von Drach (Schluß); „Die Erhebung der Landgrafschaft Hessen-Kassel zum Kurfürstenthum“, von F. Zwenger (Schluß); „Johann Ewald in hessischen Diensten“, von F. Zwenger; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; „Hessische Bücherschau“; Briefkasten.

❖ ❖ ❖ Waldesandacht. ❖ ❖ ❖

Des Waldes Knospen sind gesprungen,
Die Büsche wogen blüthenschwer,
Da hält's die Alten und die Jungen
Im dumpfen Qualm der Stadt nicht mehr.

Vorbei, voran, ihr frohen Springer
Der langgeschmückten Kinderschaar!
Und will's der Wald, ei nun, so schling' er
Ein grünes Blatt auch mir in's Haar.

Wie lachen sie so hell und munter!
Da droben machen jetzt sie Halt,
Und jetzt — es könt ihr Lied herunter:
„Der liebe Gott geht durch den Wald.“

Da fühl' ich fliehn meine Thränen.
Wie stimmt das weich und weit, ach, weit
Trägt heimwärts mich ein schmerzlich Sehnen
Sur längst vertwehten Jugendzeit.

Sur Seit, in welcher meinen Lieben
Mein Herz ein Kirchlein Gottes schien;
Gott ist wohl auch darin geblieben,
Und nur vergessen hatt' ich ihn.

A. Trabert.

